

Eine  
ganze  
Nation  
besoffen  
gemacht!

# Was steckt hinter den Begriffen und Forderungen der Konservativen ?

## Reform

**Friedrich Schorlemer:** „Also zunächst mal finde ich es schon sprachlich schwierig, schon seit vielen Jahren, das man Reform nennt was Abbau ist!“  
(Starker Beifall)

**Was tun ?** Wenn von konservativer Seite (CDU/SPD/FDP) Reformen angekündigt werden, tut das Volk gut daran sich zusammenzuschließen und Widerstand gegen die „Reformen“ zu leisten. Es handelt sich immer um eine Maßnahme die auf Kosten des Volkes geht.



## Freiheit

Wenn Konservative (CDU/SPD/FDP) das Wort „Freiheit“ in den Mund nehmen, dann meinen sie immer die Freiheit des Kapitals, ungehindert Profit zu machen. Arbeitsschutzvorschriften, Umweltschutzvorschriften oder Kündigungsvorschriften sollen abgeschafft werden, um sich von diesen lästigen Fesseln zu befreien.

Was tun? Organisierten Widerstand leisten und die eigene Freiheit durch Verteidigung der Schutzvorschriften verteidigen.



## Stärkung der Eigenverantwortung

**Miegel:** „Wir bewegen uns in eine Gesellschaft hinein wo die Zahl der über 75 jährigen bald größer sein wird als die Zahl der unter 25 jährigen.“



## Sozialstaat

„CDU will umfassende Reform - stärkere Eigenverantwortung der Bürger gefordert“ Internet

Angesichts riesiger Rentnerheere und leerer Sozialversicherungskassen ertönt der Ruf nach der „Stärkung der Eigenverantwortung“. Das hört sich erst einmal gut an, ist aber tatsächlich ein neuer Trick zur Ausplünderung des Volkes. Es handelt sich nämlich darum die Menschen umfassend **privat** zu versichern und damit ein weites Feld für die Profitmaximierung zu eröffnen. Aufgrund der Unfähigkeit der Unternehmer, allen Menschen eine vernünftige Erwerbsarbeit anzubieten ( 6 Mill. Erwerbslose) und der gestiegenen Rationalisierung, gibt es immer weniger sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse, aus deren Beiträgen ständig wachsende Sozialverpflichtungen bestritten werden müssen. Angeblich soll die Rettung von der Privatversicherung kommen. Die Arbeitnehmer lockt und zwingt man in die **kapitalgedeckte Privatversicherung**. Durch Beiträge an die Privatversicherung soll die Eigenverantwortung gestärkt werden. Mit dem Verbrechen der Riesterreife begann es und mit der völligen Zerschlagung der solidarischen gesetzlichen Sozialversicherung wird es enden.

Mit dem demagogischen Argument von der „demografischen Katastrophe“ will man den Menschen Angst machen und sie so den Versicherungshaien in den Rachen treiben. Darüberhinaus hetzt man die jungen Menschen gegen die Älteren auf.

## Was tun?

Als erstes muß geklärt werden worin der Unterschied zwischen Umlagefinanzierung und Kapitaldeckung besteht. Bei der Umlagefinanzierung zahlen die jeweils Erwerbstätigen Sozialversicherungsbeiträge und ernähren davon die zu gleicher Zeit lebenden Sozialversicherungsempfänger. Bei der kapitalgedeckten Rente sparen die Erwerbstätigen für ihr Alter bei einer Privatversicherung. Wenn sie dann z.B. das Rentenalter erreicht haben, zahlt ihnen die Privatversicherung die Rente. Allerdings, egal wie man für sein Alter vorsorgt, in jedem Fall leben die Rentner von dem Brot, das jeweils aktuell gebacken wird. Die Lebensmittel die man im Alter braucht, kann man nicht sparen, sie müssen **immer** aus der laufenden Produktion genommen werden. Rentner wie Erwerbstätige leben von den Produkten, die die Erwerbstätigen jeweils hergestellt haben.

Es bedeutet nämlich eine bewußte Irreführung der Menschen, wenn man die größer werdende Zahl von älteren Menschen den Erwerbstätigen gegenüberstellt, so als wären die Rentner Kannibalen die sich von dem Fleisch der Erwerbstätigen nähren. Dann sähe es tatsächlich bitter aus. Aber das ist natürlich Quatsch. Wie jeder weiß, ernähren sich die Rentner nicht von dem Fleisch der Erwerbstätigen, sondern von deren Arbeitsprodukten und da ist die Ergiebigkeit der Arbeit (Produktivität) enorm gestiegen. Wenn man also eine Aussage über machen will wieviel Menschen in der Bundesrepublik leben können, dann muß man die Zahl der Menschen den produzierten Gütern und Dienstleistungen gegenüberstellen, dem sogenannten Bruttoinlandsprodukt (BIP). Und wenn man dann feststellt, dass es etwas knapp ist, dann kann man sich ansehen was noch an nicht genutzten Ressourcen vorhanden ist. Bei 6 Millionen Erwerbslosen und einer grandiosen Lebensmittelvernichtung in der EU wird man da wohl noch den einen oder anderen Rentner mit durchfüttern können. Es dürfte einzig die Unfähigkeit der Unternehmer und ihrer Politiker sein, wenn die vorhandenen Produktionsfaktoren nicht zur Produktion zusammengeführt werden. Kein vernünftig denkender Mensch kann es verstehen, dass Lebensmittel gebraucht werden, die Mittel zu ihrer Produktion vorhanden sind, aber dennoch gejammert wird, wir können die Alten nicht ernähren.

## Der „schlanke“ Staat

Anscheinend gibt es einen gesellschaftlichen Konsens darüber, dass wir einen „schlanken“ Staat brauchen. Ein „schlanker“ Staat bedeutet weniger Steuern und weniger Bevormundungen, also mehr Freiheit. Der Staat wird als eine externe Veranstaltung, als eine Einrichtung von einem anderen Stern begriffen.



**Was tun?** Als erstes sollte man sich danach erkundigen welche Leistungen der Staat erbringt und wer sie hauptsächlich in Anspruch nimmt.

Dann sollte man sich darüber informieren, was geschieht wenn der „schlanke“ Staat die bisherigen Leistungen nicht mehr erbringt. Wo geht man baden wenn das öffentliche Schwimmbad geschlossen ist, oder die Schule und die Kindertagesstätte? Wer schützt uns vor BSE und Gammelfleisch? Es muß doch mißtrauisch machen, wenn der Herr Direktor mit seinem privaten Swimmingpool und dem teuren Internat für seine Kinder zusammen mit den Arbeitern nach dem „schlanken“ Staat ruft. Wer solche Fragen stellt, wird sehr schnell merken, dass der Staat eine Veranstaltung aller Bürger ist, hauptsächlich bezahlt von den einfachen Menschen und auch hauptsächlich von ihnen genutzt. Solange die Zahl der privaten Swimmingpoolbesitzer sich unter den Arbeitern in überschaubaren Grenzen hält, brauchen sie das öffentliche Schwimmbad. Der tatsächliche Grund für den Ruf nach dem „schlanken“ Staat ist, dass die Unternehmer Steuern sparen wollen, vor allem aber in den wegfallenden staatlichen Angeboten ein privates Geschäft wittern, das sie sich nicht entgehen lassen wollen. Für die Mehrheit des Volkes bedeutet das eine Verschlechterung ihres Lebens.

Nun bedeutet aber die Verteidigung staatlicher Aktivitäten keinen Freibrief für Geldverschwendung wie z.B. 2,6 Mrd. Euro für einen überflüssigen Hubschrauber, 21 Mrd. für den überholten Eurofighter und 2,1 Mrd. Euro für den Schützenpanzer Puma. Aber auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen wird das Geld der Bürger verschwendet. Deshalb muß die richtige Forderung nicht heißen „schanker“ Staat sondern verantwortungsbewußter Staat, entsprechend dem Amtseid das Wohl des Volkes zu mehren.

## Betriebliche Bündnisse



Der alte Gegensatz von Kapital und Arbeit ist überholt. Gemeinsam müssen wir uns in einer globalisierten Welt behaupten. Arbeit und Kapital müssen zusammenstehen und Außenstehende wie die Gewerkschaften, vom Betrieb fernhalten.

Betriebliche Bündnisse müssen zwischen Kapital und Arbeit geschlossen werden. Nicht Klassenkampf sondern Sozialpartnerschaft sind das Gebot der Stunde. Nur wenn wir zusammenstehen werden wir die globalen Herausforderungen erfolgreich bestehen.

### Was tun?

Manche Kollegen sind aus Angst oder wegen ihres Harmoniebedürfnisses geneigt in diese Falle zu tappen. Zumal diese Sozialpartnerschaftsduselei in den Medien, von den Hackern des Kapitals, eifrig gepflegt wird. Aber bevor man darauf reinfällt und mit einem Kater aufwacht, ist es gut zu fragen, ob es schon einmal so etwas gab. Und hier hilft ein Blick in die jüngste Geschichte. Die betrieblichen Bündnisse sind keine neue Erfindung der FDP, sondern ein alter Nazihut. Schon Adolf Hitler hat den Klassenkampf für überholt erklärt, die Gewerkschaften verboten und im „Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit“ Arbeiter und Arbeitgeber zur Betriebsgemeinschaft zusammengefaßt. Die Arbeitnehmer waren damit ohne gewerkschaftlichen Schutz, der betrieblichen Übermacht des Unternehmers ausgeliefert. Deshalb, Belegschaft, Betriebsrat und ihre Gewerkschaften müssen fest zusammenhalten und sich nicht in betrieblichen Bündnissen dem Kapital schutzlos ausliefern.

## Senkt die Lohnnebenkosten



Dies dürfte eine der bekloptesten Forderungen sein die die Arbeiter je erhoben, freiwillig auf verdienten Arbeitslohn zu verzichten um sich anschließend privat zu versichern. Denn bei der Senkung der „Lohnnebenkosten“ bekommt der Arbeiter nicht nur seinen Anteil an den gesenkten Sozialversicherungsbeiträgen zurück, sondern er verzichtet auf den sogenannten Arbeitgeberanteil, der als Lohnkosten in die Preisgestaltung eingeht. Wenn er sich dann anschließend privat versichert, zahlt er nicht nur seinen direkten Anteil, sondern auch den indirekten Teil, den sogenannten „Arbeitgeberanteil.“ Die Tatsache, dass auch einige Gewerkschaftsfunktionäre diese beklopte Forderung mit erheben, ist ein Zeichen dafür, das nicht nur alte Menschen von der Demenz befallen werden können.

Gesteigert wird der Wahnsinn noch dadurch, dass bei der Riesterrente der Staat 20 Mrd. DM zuzahlt und dies als Wohltat und Geschenk des guten Vater Staat an die Arbeiter gefeiert wird.

Tatsächlich gibt der Staat nur, was er in Form von Lohn- und Mehrwertsteuer den Arbeitern vorher aus der Tasche gezogen hat. Die Riesterrente ist eine der größten Betrügereien die sich die Schröder Partei Deutschlands (SPD) geleistet hat. Eine grandiose Umverteilung von unten nach oben:

1. Alle Unternehmer werden von Sozialversicherungsbeiträgen entlastet.
2. Den Versicherungen werden Millionen neue Versicherte zugetrieben.
3. Der Staat wirft ihnen noch Milliarden Steuergelder in den Rachen.

Eine weitere Steigerung erfährt der Wahnsinn noch dadurch, dass die Versicherungen die eingesammelten Geldern in Fonds anlegen, damit Unternehmen erwerben und diese zwecks Erhöhung



des Profits ausquetschen. Andere Fonds kaufen Wohnungsgesellschaften auf, um anschließend die Mieten zu erhöhen bzw. die Wohnungen an die Mieter zu verkaufen. Der Wahnsinn ist, dass die Arbeiter ihren Rausschmiß und/oder Mieterhöhungen mit ihren Versicherungsbeiträgen möglich machen.

### Was tun?

1. An der bewährten gesetzlichen solidarischen Versicherung mit aller Kraft festhalten. Wer sich **zusätzlich** privat versichern will kann dies tun, aber wie gesagt, zusätzlich zu den existenzsichernden gesetzlichen Versicherungen.
2. Die Versicherungsbeiträge müssen auf eine neue Bezugsbasis gestellt werden. Grundlage für die Erhebung und Höhe der Beiträge darf nicht das Einkommen aus Erwerbsarbeit sein, sondern der erarbeitete gesellschaftliche Reichtum. In der Diskussion standen hier schon einmal die Maschinensteuer und die Wertschöpfungsabgabe.
3. Die Mitglieder der Selbstverwaltung in den gesetzlichen Versicherungen täten gut daran, neben der Kassierung von Sitzungsgeldern, auch etwas zur Popularisierung und Stärkung der gesetzlichen, umlagefinanzierten Sozialversicherung zu tun. Wenn man sieht wieviel Reklame die Privatversicherung treibt, dann wird es höchste Zeit, dass die gesetzliche Versicherung für ihren Bestand in die Offensive geht.

Wichtig wäre auch, die Öffentlichkeit darüber aufzuklären, dass die Privatversicherungen zu den Konjunkturkillern gehören. In der Zeit der Beitragszahlung wird enorme Kaufkraft dem Wirtschaftskreislauf entzogen und in der Zeit in der die Versicherungsleistungen ausgezahlt werden, strömt zusätzliches Geld auf den Markt und treibt die Preise.

Bei der umlagefinanzierten Versicherung ist dies nicht der Fall, da die Beiträge aus dem laufenden Einkommen genommen werden und sofort an die Leistungsempfänger weiter geleitet werden. D.h., die Versicherungsbeiträge und Versicherungsleistungen bleiben im Zusammenhang mit der laufenden Produktion, denn nur mit den Produkten aus der laufenden Produktion können die Menschen ihre Existenz sichern.



# Steigert das Wirtschaftswachstum



Eine einmütig erhobene Forderung an alle lautet: „Steigert das Wirtschaftswachstum“. Davon verspricht man sich nicht nur allgemeinen Wohlstand, sondern die Lösung fast aller Probleme. An erster Stelle steht dabei die Senkung der Arbeitslosigkeit.

Um dieses hohe Ziel zu erreichen muß der Staat die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen. Der schlanke Staat, die preiswerten Arbeitnehmer,

ein investitionsfreundliches Klima, das sind die Voraussetzungen dafür, dass es wieder aufwärts geht. Dabei ist es völlig egal, womit dieses Wachstum erzielt wird. Ob ein Panzer hergestellt wird, ein Brot gebacken, ein Auto kaputt gefahren und anschließend wieder repariert wird, Hauptsache es entsteht Einkommen und Profit. Was gebraucht und herestellt wird ist völlig egal, Hauptsache es wird gearbeitet. Wenn die Leute etwas nicht haben wollen, wird einfach eine Zwangssituation geschaffen, die die

Leute zwingt das angebotene Produkt nun doch zu kaufen. Z.B., die Gemeinde stellt den öffentlichen Nahverkehr ein und schon haben die Leute den „Wunsch“ nach einem Auto. Wie sollen sie sonst zur Arbeit kommen? Dort wo keine Zwangssituationen herstellbar sind übernimmt die Werbung die Aufgabe der Manipulation.

## Was tun ?

Als erstes muß Klarheit über die Sache hergestellt werden. Dazu gehört in erster Linie das das Wachstum nichts darüber aussagt was da „wächst“, welchen Nutzen für wen hat, dass in jedem Fall knappe Ressourcen verbraucht werden. So u.a. das einmalige und zeitlich begrenzte Leben der Menschen. Nicht ohne Grund haben die Menschen sich bemüht, die von Gott verfluchte notwendige Arbeit, heute Erwerbsarbeit, zu verringern und haben auf dem Wege der Arbeitszeitverkürzung große Erfolge erungen. Die Konservativen um CDU, FDP und SPD sind allerdings dabei das Rad der Geschichte zurückzudrehen. Stichwort: Verlängerung der Wochenarbeitszeit und Rente erst mit 67.

„Ihr habt sicher gelernt, was das Bruttosozialprodukt ist. Stimmt's ?

## Gelächter

Die Konjunktur wird gemessen am Bruttosozialprodukt. Seit Jahren kämpfe ich gegen diese alberne Formulierung. Wenn es eine Grippeepidemie gibt „steigt das Bruttoinlandsprodukt“ weil die Kosten der Krankenkassen in die Höhe gehen. Das ist einer der Maßstäbe für die Konjunktur bei uns. Wenn in Jugoslawien Truppen eingesetzt werden; steigt das Bruttosozialprodukt weil selbstverständlich die Ausgaben für das Militär in die Höhe gehen. Es gibt zwei, drei amerikanische und vielleicht ein oder zwei deutsche Wissenschaftler die das begriffen haben. Das ist aber völlig bedeutungslos. Die Konjunkturinstitute veröffentlichen alle Vierteljahre ihre völlig falschen Einschätzungen wie das Bruttosozialprodukt sich entwickeln wird. Es ist eine schlimme, harte Situation für Kritiker. Aber eine solche schlimme, harte Situation hat es in der Geschichte der Menschheit oft gegeben und dann kam die Wandlung. Denkt an die Aufklärung, denkt an die Sozialdemokratie zwischen 1870 und 1910. Es kommen immer wieder Perioden in denen die Menschheit klarer sieht, und einmal muß auch die Handlung entsprechend sein.“



Jürgen Kuczynski, Vortrag in Hamburg, HWP

## Schafft Arbeitsplätze



Seit Jahren lautet das zentrale politische Thema: „Schafft Arbeitsplätze“! Das die Unternehmer und ihre Lautsprecher diesen Ruf ertönen lassen ist verständlich, denn ohne Arbeit kein Profit und das ist im Kapitalismus das wichtigste. Das aber auch die Arbeitnehmer und ihre Gewerkschaften in diesen Chor mit einstimmen, erstaunt doch einigermaßen.

Seit Gott die Menschen aus dem Paradies vertrieben hat und ihre Arbeit verfluchte („...im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen...“), bemühen sie sich, sich von der notwendigen Arbeit, der Zwangsarbeit zu befreien.

Und man muß zugeben, sie haben es dabei ziemlich weit gebracht. Erst mit dem Wegfall einer antikapitalistischen Alternative, hat ein umgekehrter Prozeß eingesetzt, Ausweitung der Zwangsarbeit. Und wie gesagt, von den Ausgebeuteten selber gefordert! Wie ist das zu erklären? Ein wesentlicher Punkt ist, dass die Mittel zum Leben in aller Regel durch Arbeit erworben werden. „Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen“, heißt es in einem bekloppten Spruch. Die Menschen haben ein schlechtes Gefühl, wenn sie leben ohne zu arbeiten. Dabei ist das Leben ohne Arbeit viel schöner, wie jeder der in Urlaub ist, bestätigen kann. Der liebe Gott wußte schon warum er als Strafe die Arbeit verfluchte.

Aber damit kommen wir zum zweiten Punkt. Die Kapitalisten und die von ihnen beschäftigten Hacker haben es geschafft unsere biologischen Festplatten mit ihren Viren so zu verseuchen, dass wir unter Arbeit uns nur die verfluchte Erwerbsarbeit (Zwangsarbeit) vorstellen können und alles andere gilt als Faulheit, Privatvergnügen. So ist das aber nicht, wie jede Hausfrau und Mutter bestätigen wird. Ihre Tätigkeit ist eher Arbeit als das Rumgezocke der Asozialen an der Börse. Und so findet man jede Menge anderer Arbeit, die den Kapitalisten nicht als Arbeit gilt. Was ist aber das Kriterium der Kapitalisten für Arbeit? Es ist allein die profitbringende Erwerbsarbeit, im Amtsdeutsch auch Arbeit der abhängig, unselbständig Beschäftigten. Abhängig wovon? Ganz einfach, abhängig vom Arbeitgeber, der ihnen Arbeit gibt, damit sie sich die Mittel erarbeiten können, von denen ihr Leben abhängt. Ein Leben das einziartig und einmalig ist. Ein am Müllsortierband verpfushtes Leben ist nicht zu wiederholen. Es ist nach Ablauf der durchschnittlichen Lebenszeit endgültig vorbei. Nur der Profit bleibt - beim Unternehmer!

### Was tun ?

Wichtig ist, dass man ausspricht was man will! Nicht nach Arbeit schreien wenn es um den Lebensunterhalt geht. Jeder Mensch hat ein Recht auf ein menschenwürdiges Leben. Wenn die Unternehmer unfähig sind das in der Erwerbsarbeit zu sichern, dann muß es eben auf andere Weise geschehen. Zum Beispiel durch ein garantiertes Grundeinkommen für alle Menschen. Dann erst können sie frei entscheiden welcher Art von Arbeit sie sich zuwenden. Wem das Grundeinkommen reicht und er Spaß an Kindererziehung oder Altenpflege hat, der verrichtet eben diese freie Arbeit. Wem das Grundeinkommen für die Verwirklichung seiner Lebensträume nicht reicht, der kann eine Erwerbsarbeit aufnehmen, die weitergehende Lebensträume realisieren hilft. Auf diese Weise wird aus der Zwangsarbeit freie Erwerbsarbeit. Frei insofern, als man sie nicht mehr unter dem Druck der Existenzsicherung ausüben muß. Damit wird auch erreicht, dass auch echte Marktverhältnisse hergestellt werden. Dann müssen sich die Unternehmer nämlich ordentlich anstrengen und gute Arbeitsbedingungen schaffen, wenn sie jemand bekommen wollen der für sie den Profit erarbeitet und die Arbeiter können frei entscheiden ob sie ihr kostbares Leben an einem Erwerbsarbeitsplatz opfern, nur um an dem „Event“ einer Shopping-Nacht teilnehmen zu können.

Wer nun einwendet das dafür kein Geld vorhanden ist, der übersieht das schon heute Millionen Menschen ohne Erwerbseinkommen leben und wieviel Milliarden für unsinnige Sachen ausgegeben werden. Es muß endlich eine gesellschaftliche Diskussion darüber in Gang gesetzt werden, welches Schindluder die Unternehmer mit den lebensnotwendigen Ressourcen Arbeit und Natur treiben und welche Alternativen es gibt. Unter dem Eindruck des verlorenen Krieges hatte u.a. auch die CDU das richtige ausgesprochen: **Ziel aller Wirtschaft ist die Bedarfsdeckung des Volkes.**

# „Ein solches System ist in sich unsittlich(!) und kann auch ökonomisch nicht richtig sein“.

Das Ziel kapitalistischen Wirtschaftens ist der Profit. Je niedriger die Kosten, desto höher der Profit. Da Löhne ein profitmindernder Kostenfaktor sind, müssen sie im Interesse eines hohen Profits, gesenkt werden. Was das für die Menschen bedeutet, ist den Kapitalisten egal.



„...unser Wirtschaftssystem läßt sich so definieren:der Börsenwert eines Unternehmens steigt umso mehr, je mehr Leute wegrationalisiert werden.“

WDR; 28. 4. 05, fair play

## Ahlerer Programm

Der Zonenausschuss der CDU für die britische Zone erließ in seiner Tagung vom 1. bis 3. Februar 1947 in Ahlen folgende programmatische Erklärung: Das kapitalistische Wirtschaftssystem ist den staatlichen und sozialen Lebensinteressen des deutschen Volkes nicht gerecht geworden. Nach dem furchtbaren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zusammenbruch als Folge einer verbrecherischen Machtpolitik kann nur eine Neuordnung von Grund aus erfolgen. Inhalt und Ziel dieser sozialen und wirtschaftlichen Neuordnung kann nicht mehr als das kapitalistische Gewinn- und Machtstreben, sondern nur das Wohlergehen unseres Volkes sein.

**Ziel aller Wirtschaft ist die Bedarfsdeckung des Volkes.**

Wer seine fünf Sinne noch beisammen hat und nicht zu den Profiteuren des Kapitalismus gehört, wird zu dem gleichen Urteil gelangen. Das wissen die Kapitalisten besser als jeder andere. Entsprechend groß sind ihre Anstrengungen zur Verteidigung dieses verbrecherischen Systems, das ihnen so viele Vorteile bietet. Sie können sich dabei auf das Riesenheer von Schmarotzern stützen, die sich als unabhängige Wissenschaftler und als Experten tarnen. Es sind die Hacker des Kapitals, die unsere biologischen Festplatten mit den kapitalistischen Viren verseuchen (Mehr darüber in dem Artikel „Die Hacker des Kapitals“). Sie haben dabei von Adolf Hitler gelernt, der über Propaganda sagte:

1. **Sie muß volkstümlich sein.** (BILD: Superhorst zum Bundespräsidenten)
2. **Sie muß das jeweilige Bildungsniveau berücksichtigen.**(BILD:POW ! WHAM ! BANG !)
3. **Sie kann auf die Vergeßlichkeit setzen.** (Was die SPD vor der Wahl versprach)
4. **Es sind nur wenige Begriffe zu verwenden.** (Arbeitsplätze, Lohnnebenkosten usw.)
5. **Durch ständige Wiederholung wird die Lüge zur Wahrheit.**(Arbeitsplätze, Arbeitsplätze)
6. **Die Sprache wird ihres ursprünglichen Inhalts entleert.** (Reform)

Nach diesem Rezept und unter Einsatz der modernsten Kommunikationsmittel, arbeitet ein Riesenheer von kapitalistischen Hackern und Lautsprechern für den Erhalt dieses verbrecherischen Systems. Angesichts dieser gewaltigen Bemühungen wäre es fast ein Wunder, wenn die gewünschten Wirkungen ausblieben. Bertolt Brecht erklärte das so:

**„Unsichtbar macht sich die Dummheit, indem sie massenhaft auftritt!“**

**und immer daran denken:**

**„Die Logik des Kapitals, ist die Krankheit der Vernunft!“**